Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 15

Artikel: Der Specht

Autor: J.C.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Specht.

Präparation von J. C. B., Lehrer, St. Gallen.

Ziel: Wir wollen heute von einem Zimmermanne in der Luft reden. Wer mag das sein? Ein Vogel, denn in der Luft muß man fliegen können. Also, z. B.? Die Schüler nennen einige Namen. —

Ich sage: Das ist der Specht.

I. Wer hat auf der Pappel im Pfarrgarten schon Hämmern gehört? Wer war's? (Vogel.) Wer hat ihn gesehen? Berichte von ihm,
was du weißt. Wer hat einen ähnlichen Vogel beobachtet? Wo? "Als
ich durch den Wald ging, hörte ich ein lautes Knarren. Ein Vogel
war auf einem dürren Aft. Er schlug mit seinem Schnabel sehr schnell
auf das Holz. Das tönte laut. Lange schaute ich ihm zu und freute
mich. Der muß einen starten Schnabel haben, dachte ich." Wo hast
du einen solchen Vogel gesehen? (Olerseld.) "Er kommt oft in unsern
Baumgarten. Ich sah, wie er ganz aufrecht den Baum hinauf lief. Er
ging nicht gerade den Baum hinauf, sondern er sprang immer um den
Stamm. Kopf und Hals hielt er aufrecht. Beim Hinaufsteigen klopste
er an die Rinde." — Das ist gut! In Feld und Wald und auf der
Wiese soll man die Augen aufmachen und schauen, wie die Pflanzen
wachsen, und was die Tiere tun.

Heute wollen wir nun den Specht näher kennen lernen. Wer hat schon einen solchen in der Nähe gesehen? Niemand. Nun, so will ich euch einen zeigen. Ich zeige einen ausgestopsten Specht: Grünspecht und ev. Buntspecht. So schaut ihn tüchtig an. Man hält ihn — stellt ihn an einen Ort, wo alle ihn sehen — oder läßt ihn zirkulieren. — (Die Schüler dürfen sich hier ganz ungezwungen aussprechen über Merkmale resp. Aussehen des Spechtes. Die bisherigen Resultate könnten

schon als Vorbereitungsaufgabe niedergeschrieben werden.)

II. An was ist der Specht zu erkennen? Schnabel, Kopf, Hals, Beinen, Zehen und dem Schwang. Wie ift der Schnabel? (lang, gerade, zugespitt und fehr ftart.) Warum ift er wohl so gebaut? Der Schnabel ist sein hammer. Mit biesem klopft er an den Stamm. Sein Nest baut er in eine Baumhöhle. Diese zimmert er selbst mit seinem star= ken, spizen Schnabel. Das Loch, durch das er in sein Nest schlüpft, macht er gang enge. Innen bagegen ift die Wohnung geräumig und glatt. Sie ift ausgepolstert mit den Spahnen, welche bei seinem Bimmern entstehen. Warum macht er wohl den Eingang in das Nest so enge? Er will es schüten vor feinen Feinden. Auch Regen und Wind sollen nicht hinein. In dieses Nest legt der Specht 4—6 Gier. Diese find ganz glanzend weiß. Die alten Spechte brüten die Eier selbst aus. Sie machen es nicht wie der Rudud. Dieser legt feine Gier in fremde Refter. Andere Bogel muffen fie ihm ausbrüten. Der Specht ift ein Resthocker. Seinen Jungen bringt er Würmer, Raupen. Er beschützt fie noch, wenn sie schon eine Zeit lang ausgeflogen find. (Zusammenhängende Reproduktion — Andere erganzen.)

Wie find Kopf und Hals? Der Kopf ist dick gebaut, sein Hals ist kurz und stark. Warum wohl? Sie mussen fest gebaut sein; benn

sie führen den Hammer (Schnabel), der die Löcher in die Stämme zimmert. An was ist der Specht ganz besonders zu erkennen? An seinen Beinen. Wie sehen sie denn auß? Sie sind kurz aber stark und haben 4 Zehen, zwei nach vornen und zwei nach hinten. Diese sind dünn aber mit starken, bogenförmig gekrümmten Krallen versehen. Das sind die Klammhacken unseres Zimmermanns. Mit diesen kann der Specht sich an die glatteste Kinde anklammern und an den Bäumen rasch hinaufeklettern. Solche Füße heißen Klettersüße. (Reprod.)

Wie ist der Schwanz? Er ist stark und besteht aus 10 sesten Federn. Der Schwanz ist der Schemel des Spechtes. Mit ihm stütt er sich auf den Stamm. Mit seinen Krallen und seinem Schwanz kann er ganz bequem sitzen, wie wir auf dem Sessel. (Reprod.) Was weißt du von dem Kleide unseres Zimmermanns? Es ist verschieden, grün, schwarz oder bunt. Es gibt deshalb Grün=, Schwarz= und Buntspechte.

Welchen habt ihr nun gesehen?

Der Specht ift ein fehr munterer und lebhafter Bogel. Nie sieht man ihn zuhig. Auf dem Boden bewegt er fich in turgen Sprüngen. Er tann nicht fo gut fliegen wie die Schwalbe. Warum benn nicht? Der Specht holt sich seine Nahrung nicht in der Luft. Die Schwalben fangen Müden, Rafer, Fliegen aus der Luft. Der Specht findet feine Nahrung an den Stämmen der Baume. 3m weichen und harten Solz gibt es eine ganze Reihe von Insetten. Diese schädigen Obst- und Waldbäume oft recht stark. Auf solche hat es der Specht besonders abgesehen. Er merkt es einem Baume bald an, ob er solche Gaste beherberge. Wenn er es von außen nicht sieht, so fest er fich auf den Stamm. Er klopft mit seinem Schnabel auf die Rinde, und bald weiß er, ob ein guter Biffen darunter zu finden ift. Wenn dem fo ift, fo hadt er ein vierectiges Stuck Rinde ab und legt so die schädlichen Tiere bloß. Der Specht hat eine lange, klebrige Bunge. Un der Seite ift fie mit feinen Widerhaden versehen (ber Lehrer hat immer die Areide bei der Sand, um durch Zeichnung Unklares zu illustrieren). Rach Herzensluft zieht er Die kleinen Feinde heraus und verzehrt Biffen um Biffen. Schnell springt der Specht auf die andere Seite des Stammes. Warum wohl? Die kleinen Tierchen haben sich dorthin geflüchtet. Doch, es hilft ihnen nichts. Auch dort will er fie verderben. Er beginnt wieder die Arbeit. Reiner foll ihm entrinnen. So wird der ganze Baum abgefucht. Schadet er nicht auf folche Weise ben Baumen? Rein. Warum benn nicht? Er fucht die franken Baume auf und arbeitet nur an jenen Stellen, wo Infetten find. Daburch macht er ben franken Baum wieder gefund, und so wird er zum Wohltäter für die Menschen. Wo ift der Specht im Winter? Von was nährt er fich dann? Er bleibt bei uns (wenigstens ber Grünspecht) und zieht fich in den Wald zurud. Da versteht er es aut, den Samen aus den Bapfen der Fichte heraus zu klauben.

Reproduktion nach folgender Disposition: Aufenthalt — Schnabel — Rest — Gier — Junge — Kopf und Hals — Füße —

Schwanz — Kleid — Arbeit — Insetten — Winter —.

(Diese Punkte können an die Wandtafel geschrieben, oder was besser ist, andiktiert werden. Es sollen keine "Merkwörter" sein und etwa wie

ein Gängelband benütt werden, sondern einzig bezwecken, daß geordnet reproduziert wird.)

III. Wir haben schon von verschiedenen andern Vögeln gesprochen. Bon welchen denn? (Amsel, Fink, Star, Meise, Schwalbe 2c.) Von was ernähren sich alle? (Ungezieser.) Finden diese Vögel das Ungezieser am gleichen Orte? Rein, sie haben die Arbeit unter sich verteilt. Wie meinst du das? Der Specht und alle, welche Schnäbel und Füße haben wie er, suchen die schädlichen Insetten unter der Rinde und im Holze. Die Vögelein mit den seinen Schnäbelchen, z. B. die Meisen und Rotzehlichen, untersuchen das Laub der Bäume. Zusammengerollte Blättchen wickeln sie auf; sie wissen wohl, daß für sie etwas drinnen steckt. Der Star, die Hühner und die Raben (wer kennt sie?) sinden recht gut die Insetten auf der Erde, an Gräsern und Kräutern. Die Schwalben und ihre Verwandten, die mit ihren langen und spizigen Flügeln so gut kliegen können, verstehen es sehr gut, aus der Luft Fliegen, Mücken und Kaser wegzuschnappen.

Wer weiß Tiere zu nennen, die im Wasser und in der Erde das Gleiche arbeiten wie die Vögel? Der Maulwurf, der Zgel fressen Unsgezieser in der Erde, z B. Engerlinge, Würmer, Grillen 2c. Die Fische im Wasser, Fröschen und Kröten in den Sümpsen fressen ebenfalls allers lei Ungezieser. Was sind wir diesen Tieren schuldig? Wir müssen sie bäumen und pslegen. Was würde geschehen mit den Obst- und Waldsbäumen ohne die Vögel? Wir würden kein Obst mehr bekommen. In den Baumgärten und Waldungen würde es recht traurig aussehen. Wie werden denn die Vögel von den rohen Menschen verfolgt? (durch Schiesen, Vogelschläge, Ausnehmen der Nester.) Was ist davon zu sagen? Das ist strasbar, undankbar, sehr roh. Wir schaden uns damit selbst.

IV. Wer hat schon einen ähnlichen Bogel gesehen wie der Specht? (Papagei.) Wo? (Gasthaus zur "Krone") Was haben sie denn ähn= lich? Das Gesieder des Papageis ist auch grün, wie dasjenige des Grünsspechtes. Er hat auch 2 Zehen nach vorn und 2 nach hinten; auch seine Füße sind kurz und stark. Sein Schnabel aber ist recht gebogen. Was haben Specht und Papagei also miteinander gemein? Beide haben kurze, starke Beine mit 2 Zehen nach vorn und zwei nach hinten. Solche Füße heißt man Kletterfüße. Specht und Papagei sind also Klettervögel. Eintragung des Resultates in ein Systemhest. Zeichnung der Klettersußes.

V. Schriftliche Produktion:

a. Der gemachten Beobachtungen fub. I.

b. Darstellung resp. Beschreibung des Spechtes nach II.

c. Die Feinde der Insetten nach III.

d. Bergleichung von Specht und Papagei.

Zeichnen: Schnabel des Spechtes — ev. des Finken — der Meise.
" Fuß des Spechtes — des Finken — der Meise.

Micht miffzuverstehen! Öft er reich. Der Unterrichtsminifter v. Gautsch verfügte, daß an den drei oberen Rlassen der steiermartischen Realiculen der Religionsunt erricht wie der obligatorisch sei, wofür die betreffende Stundenzahl für Naturgeschichte, Geometrie und Chemie zu verfürzen sei.